

Hilde Link : Kolonialwaren – Schokolade, Tabak und das Kind aus Indonesien

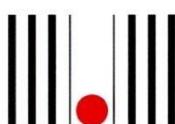
Zürich in den 1940er-Jahren. In einem Kolonialwarenladen findet sich im Schaufenster Schokolade, Kaffee und Tabak auch ein kleines Mädchen aus Surinam. Die Menschen von Zürich und von weit her strömen zu dem Laden um dieses exotische Mädchen zu sehen. Der Ladenbesitzer freut sich über den Zulauf und niemand hinterfragt die Rolle des Mädchens.

Corinna wurde als siebenjährige vom eigenen Vater aus Indonesien entführt und mit einer Tabakladung nach Venedig verschifft und von dort aus mit der Bahn in die Schweiz gebracht. Die Betreuerin Fräulein Meyer, kümmert sich während der langen Reise nur unwillig um das Kind. Hunger und Lieblosigkeit prägen die erste Zeit des Mädchens auf der Reise und in der Schweiz. Corinna wird am Hauptbahnhof Zürich dem Paar Urs und Johanna übergeben, die sie zusammen mit dem gelieferten Tabak zu sich in den Kolonialwarenladen nehmen. Dort beginnt das triste Leben des Mädchens, wo sie von der Kundschaft beschaut und später auch beschimpft wird. Corinna träumt davon ihre Tante Katharina und ihren Onkel Claudius wieder zu sehen und bei ihnen leben zu dürfen. Doch es scheint, dass dieser Traum kaum wahr werden wird. In Europa ist Krieg, in der Schweiz geht die Angst vor der sogenannten Überfremdung der Schweiz um und in Indonesien finden nach 1945 die grossen Aufstände gegen die Kolonialisten statt. Die Welt scheint im Chaos zu versinken und dieses kleine Mädchen mittendrin.

Doch es gibt Menschen und Bücher, die Corinna helfen. So ist das Buch «Heidi» von Johanna Spiri für Corinna ein Trost. Sie erkennt sich in Heidi wieder, und teilt ihre Umwelt in die Figuren des Schweizer Klassikers ein. Da ist aber die Lehrerin Fräulein Bettinger im Missionsinternat, die Corinna besonders zugetan ist und etwas wie Familie lernt Corinna bei ihrer Freundin Gisela und ihren Geschwistern kennen. Trost und Wärme für die kleine Corinna.

Die Romanbiografie von Hilde Link ist neben der Schilderung von Corinnas Schicksal, ein Bericht über ein oft todgeschwiegernes Stück Schweizer Geschichte. Erst langsam scheint das Bewusstsein zu entstehen, dass die menschenverachtende und überhebliche Kolonialisierung von der Schweiz und Schweizer Wirtschaft nicht nur passiv genutzt, sondern aktiv gefördert und gelebt wurde. Hilde Link ist es in ihrem Roman gelungen an Hand der Geschichte von Corinna, die Tragik dieser besetzten Menschen für die Leser und Leserinnen eindrücklich nachzuvollziehen.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und freuen uns auf Ihren Besuch. Bitte beachten Sie unsere besonderen Öffnungszeiten. www.regiobiblio-weinfelden.ch



regionalbibliothek weinfelden

Ein Tipp von: Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin